



ANFRAGE Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke)	Vorlage Nr.:	2018/0815
Armut in Karlsruhe - Trends		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	11.12.2018	32	x	

1. Wie hat sich die Zahl der Einwohner/innen in den letzten 5 Jahren entwickelt, deren Einkommen plus aller Transferzahlungen unterhalb der Armutsgrenze (weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens) liegt?
2. Wie hat sich die Zahl der Haushalte in den letzten 5 Jahren entwickelt, deren Einkommen plus aller Transferzahlungen unterhalb der Armutsgrenze liegt?
 - a) Einpersonenhaushalte
 - b) Einpersonenhaushalte mit Kind/ern
 - c) Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder
 - d) Mehrpersonenhaushalt mit Kind/ern
3. Wie hat sich die Zahl der Einwohner/innen in Karlsruhe entwickelt, deren Einkommen plus aller Transferzahlungen länger als 5 Jahre unterhalb der Armutsgrenze liegt?
4. Wie hat sich die Zahl der Haushalte in Karlsruhe entwickelt, deren Einkommen plus aller Transferzahlungen länger als 5 Jahre unterhalb der Armutsgrenze liegt?
 - a) Einpersonenhaushalte
 - b) Einpersonenhaushalte mit Kind/ern
 - c) Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder
 - d) Mehrpersonenhaushalt mit Kind/ern
5. Welche Erkenntnisse liegen der Stadt vor, die darauf hindeuten, dass die Kinder aus Karlsruher Haushalten mit geringem bzw. Armutseinkommen auch „geringere“ Bildungsabschlüsse erreichen?
6. Welche Chance hat die Stadt als Kommune mit welchen Maßnahmen, hier steuernd einzugreifen, wo liegen die Grenzen ihrer Steuerungsmöglichkeiten?
7. Welche Maßnahmen übergeordneter Politikebenen sind aus Sicht der Stadt notwendig, um die Korrelation zwischen Höhe des Haushaltseinkommens und Bildungserfolg der Kinder abzuschmelzen?
8. Was hat die Stadt aus ihrer Sicht in Sachen Armutsbekämpfung in den letzten Jahren erreicht – was hat sie nicht erreicht bzw. wo liegen die Grenzen kommunalen Handelns aus Sicht der Stadt?

Sachverhalt/Begründung:

Der neue Verteilungsbericht der Hans-Böckler-Stiftung stellt folgende Entwicklungen in den Vordergrund: Wer arm ist bleibt arm und wer reich ist bleibt reich bzw. wird immer reicher. Bürger/innen aus den Mittelschichten erfahren Einkommensverluste. Die Abhängigkeit des schulischen Bildungserfolgs vom Sozialstatus des Elternhauses verfestigt sich. Es besteht die Gefahr, „dass sich Lebenswelten auseinander bewegen“, was als plausibel als „große Gefahr für die Demokratie“ gesehen wird. Wie sieht es in unserer Stadt aus und was kann sie dagegen tun, ist das Ziel dieser Anfrage.

unterzeichnet von:
Sabine Zürn
Niko Fostiropoulos